BRUCHA®

PANEELE DIE VERBINDEN.

Handling Details

Handling

HINWEISE zu TRANSPORT und LAGERUNG, MONTAGEHINWEISE entnehmen Sie bitte den VERLEGERICHTLINIEN ersichtlich unter

www.brucha.com/downloads oder wenden Sie sich direkt an Ihren persönlichen Ansprechpartner in unserem Haus.

ALLGEMEINES

Für Dach- und Wandverkleidungen zählt das Sandwichelement zu den fortgeschrittenen Fertigelementen. Das Sandwichelement schützt vor Wettereinflüssen und fungiert als Wärmedämmung und Dampfbremse.

Die Dach- und Wandverkleidung ist nach Verlegung und Befestigung der Elemente, sowie Ergänzung der Randabschlüsse (First, Ortgang, Traufe, Sockel, Fenster, und Türleibungen) fertiggestellt.

VERPACKUNG UND TRANSPORT

Die Paneelpakete werden so erstellt, um eine optimale Auslastung der LKWs zu erreichen und eine Ladegutsicherung bestmöglich gewährleisten zu können.
Für die Beladung des LKWs und den ordnungsgemäßen Transport ist der Fahrer mitverantwortlich. Die Beladung und die Ladegutsicherung der LKWs, erfolgt gem. der gesetzlichen Vorgaben!

ANLIEFERN

Bauseits bei- bzw. herzustellen ist eine problemlose Zufahrt mit einem Sattelzug sowie auch Überlängenzug. Kontrollieren Sie bitte sofort, auf Vollständigkeit und etwaige Beschädigungen.

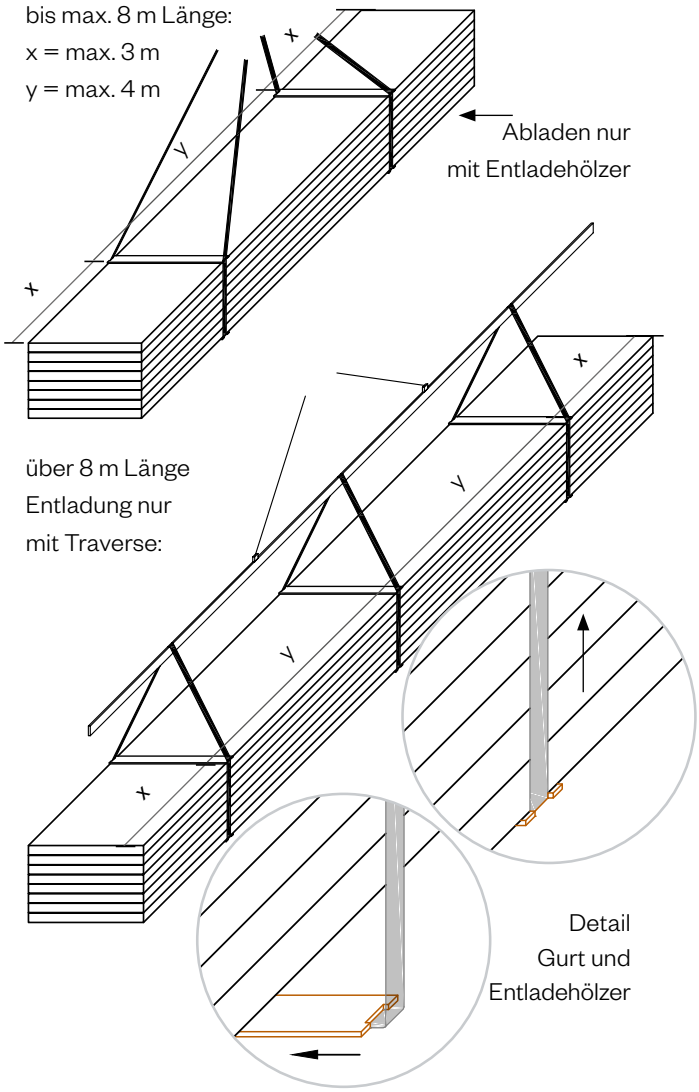
Melden Sie die eventuelle Reklamation sofort bei Übernahme:

- durch schriftlichen Vermerk auf den Transportpapieren (CMR) mit Kennzeichen und Namen des Fahrers, sowie
- Foto der betroffenen Ware noch am LKW, mit Packzettel, worauf die Auftragsnummer inkl. Produktbeschreibung ersichtlich ist.

Der Schaden muss klar erkennbar sein. Spätere Reklamationen können wir leider nicht anerkennen.

ENTLADEN

Verwenden Sie beim Abladen entweder Gurte gemeinsam mit Entladehölzer (siehe Detail unten) oder einen geeigneten Hubstapler mit Seitenverschub. Bei Staplerentladung gehen Sie bitte sehr vorsichtig vor. Bei Paneellängen über 8 m sind Kranbalken oder Traversen zu verwenden.
Laden Sie nie zwei Paneelstöße gleichzeitig ab!
Das vom Empfänger bereitgestellte Entlade-Personal trägt die Verantwortung für die unbeschädigte Entladung der Ware. Beachten Sie die Stehzeitregelungen entsprechend Lieferaviso.



Handling

LAGERUNG

Stapeln Sie maximal zwei Paneelstöße übereinander. Schützen Sie diese Stöße vor Sonneneinstrahlung und Regen durch Abdecken mit Planen (luftumspült zur Kondensat-Vermeidung). Sichern Sie geöffnete Paneelstöße. Stellen Sie die Paneelstöße in leichtes Gefälle, um Stauwasser zu vermeiden (Verpackungsfolie im unteren Bereich aufschneiden).

SCHUTZFOLIE

Die PVC-Schutzfolie ist nicht UV-beständig (vor Sonnenbestrahlung schützen). Die Folie muss vor der Montage bzw. unmittelbar danach entfernt werden.
Standardmäßig wird das BRUCHAPaneel PIR+ Dach – DP ohne Folie an der Unterseite ausgeliefert.

ZUSCHNEIDEARBEITEN

Der Einsatz von Winkelschleifern beim Zuschneiden von Paneelen ist nicht erlaubt. Es bilden sich glühende Metallpartikel, die sich in die beschichteten Metalloberflächen „einbrennen“. Dadurch entstehen unzählige Rostpunkte auf der Paneeloberfläche. Winkelschleifer verteilen aufgrund der hohen Schnittgeschwindigkeit das Schleifgut sehr großflächig.

Verwenden Sie Handkreissägen mit hartmetallbestückten Sägeblättern oder speziell geeignete Kettensägen. Durch diese Art des Kaltschnittes ist die kathodische Schutzwirkung der Schnittkante gewährleistet.

Entfernen Sie die Schneidespäne unverzüglich von den Flächen, bei der ersten Feuchtigkeit rosten selbige an und verursachen ein ebensolches Schadensbild, wie bereits oben beschrieben.

AUFLAGER/UNTERKONSTRUKTION UND BEFESTIGUNG

Die Elemente können mit den erforderlichen Dichtbändern auf Unterkonstruktionen aus Stahl oder Holz montiert bzw. verschraubt werden (siehe dazu Ausführungen in den Verlegerichtlinien).

Beachten Sie die Landesvorschriften für Befestigungsmittel. Wir empfehlen generell die Verwendung von Edelstahlschrauben, diese sind bei sichtbarer Befestigung verpflichtend.

DACHNEIGUNG

Die Dachneigungen dürfen nicht unterschritten werden:

- Dächer ohne Querstoß, ohne Dachdurchbrüche mindestens 3° (5,2 %)
- Dächer mit Querstoß und Dachdurchbrüchen mindestens 5° (8,6 %)

In der Praxis wird oftmals in % Dachneigung gesprochen, Winkelgrade sind aber gemeint.

Passen Sie bitte gut auf, es handelt sich dabei nicht um das Gleiche.

Umrechnungsfaktor: 1° = 1,73 %

Handling

VERHEBEN DER PANEELE

Sollte eine Montage mit Hand nicht möglich sein, so ist auch hier der Einsatz von geeigneten Anschlagmitteln für Kräne unter Einhaltung der erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen möglich. Achten Sie auf den Schutz der Blechoberflächen. Schäden sind nur sehr schwer reparabel.

Die Verlegung der Dachpaneele hat sich aus wirtschaftlicher Sicht mittels Verlegezange bestens bewährt (Bild 1).

Bild 1
Verlegezange

Außerdem ist die Verlegung von großflächigen Paneelen (Dach, Wand und Fassade) mittels produktspezifisch geeignetem Vakuumsauger zu empfehlen (Bild 2).

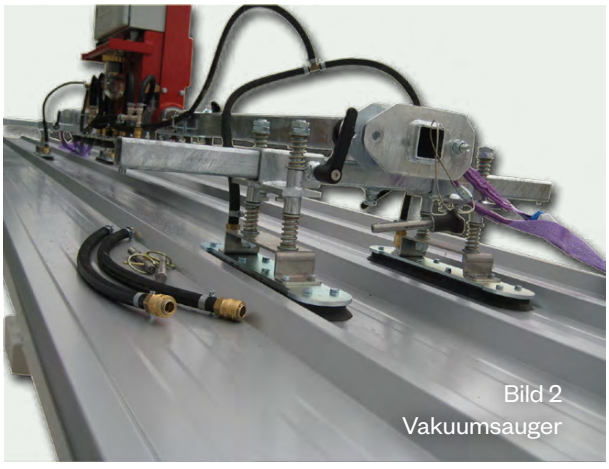


Bild 2
Vakuumsauger

AUSRICHTEN/HAUPTWINDRICHTUNG

Bevor Sie mit der Paneelmontage beginnen, winkeln Sie die Dachfläche aus und machen sich mit einer Farbschnur in entsprechenden Abständen Kontrollrisse.

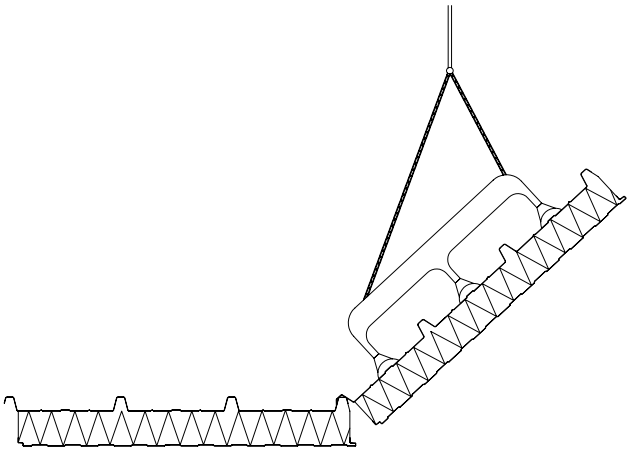
Prüfen Sie die Unterkonstruktion des vorhergehenden Unternehmers auf Rechtwinkelig- und Lotrechtigkeit, widrigenfalls es im Zuge der Paneelverlegung zu schwerwiegenden Problemen durch Plattenversatz kommen wird.

Verlegen Sie die Paneele stets gegen die Hauptwindrichtung. Die Überlappung im Längsstoßbereich bildet dann Schutz vor dem Eindringen von Schlagregenwasser.
Diese Regelung entstammt den Richtlinien für großflächige und überlappende Dacheindeckungsmaterialien.

Handling

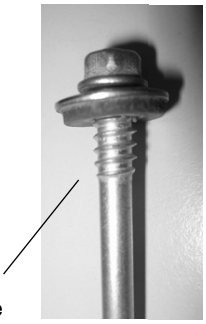
BEFESTIGUNG **DACH**PANEELE

Das Dachpaneel ist beim Verlegen schräg anzusetzen, sodass die Hochsicke ordnungsgemäß überlappt und somit die Dichtheit der Längsfuge gewährleistet ist.



Befestigen Sie die Paneele durch die Hochsicke. Verwenden Sie stets die original vom Paneelhersteller oder im Fachhandel zu beziehenden Befestigungskalotten, da diese die Anzugskraft der Schraube auf eine größere Fläche wie etwa die Dichtscheibe verteilt.
Mit speziellen Schrauben ist auch eine Tiefsicken-befestigung möglich (siehe Verlegerichtlinen).

Kalotte
PIR+ und Brandschutz



Stützgewinde

MONTAGE VON **WAND-** UND **FASSADEN**PANEELEN

Sichtbare Befestigung – Bei Wandpaneelen sind immer Stützgewindeschrauben einzusetzen.

Verwenden Sie Schraubmaschinen mit Tiefenanschlag, um Dellen beim Eindrehen der Schrauben zu vermeiden. Achten Sie auf einen guten Sitz der Dichtscheiben, um das Eindringen von Wasser vermeiden zu können.

Zur statischen Verbesserung verwenden Sie bei Fassaden-paneelen die Druckverteilerplatte.

Bei Horizontalmontage wählt man die Verlegerichtung von unten nach oben. Dabei ist zu beachten, dass die Elementstoßausbildung so angebracht wird, dass die Elemente wasserabweisend eine Tropfnase nach unten bilden.

Für sämtliche Abdichtungsarbeiten siehe die Hinweise in den Verlegerichtlinien.

Genauso wie die Dachpaneele werden auch die Wand- und Fassadenpaneele entweder von Hand oder mittels Kran verteilt. Um ein Verletzen der Beschichtung zu vermeiden, müssen die Elemente sorgsam vom Stapel gehoben werden.

Um die Durchbiegung der Elemente zu vermeiden, sind sie hochkant zu tragen.

Details

Die abgebildeten Detailzeichnungen sind unverbindliche Lösungsvorschläge, die objektbezogen auf ihre Richtigkeit und Anwendbarkeit überprüft werden müssen.

ABDICHTUNG DER ANSCHLUSSVERBINDUNGEN

Besondere Beachtung ist der Abdichtung der einzelnen Stoßfugen an den Enden, bzw. den Anschlussrändern an der Wand, Fassade und im Dach zu schenken, welche speziell abzudichten sind.

Die gesamte Abdichtung im Sandwichbau ist besonders mit geeigneten Dichtbandtypen auszuführen, erhältlich im Fachhandel (siehe Verlegerichtlinien).

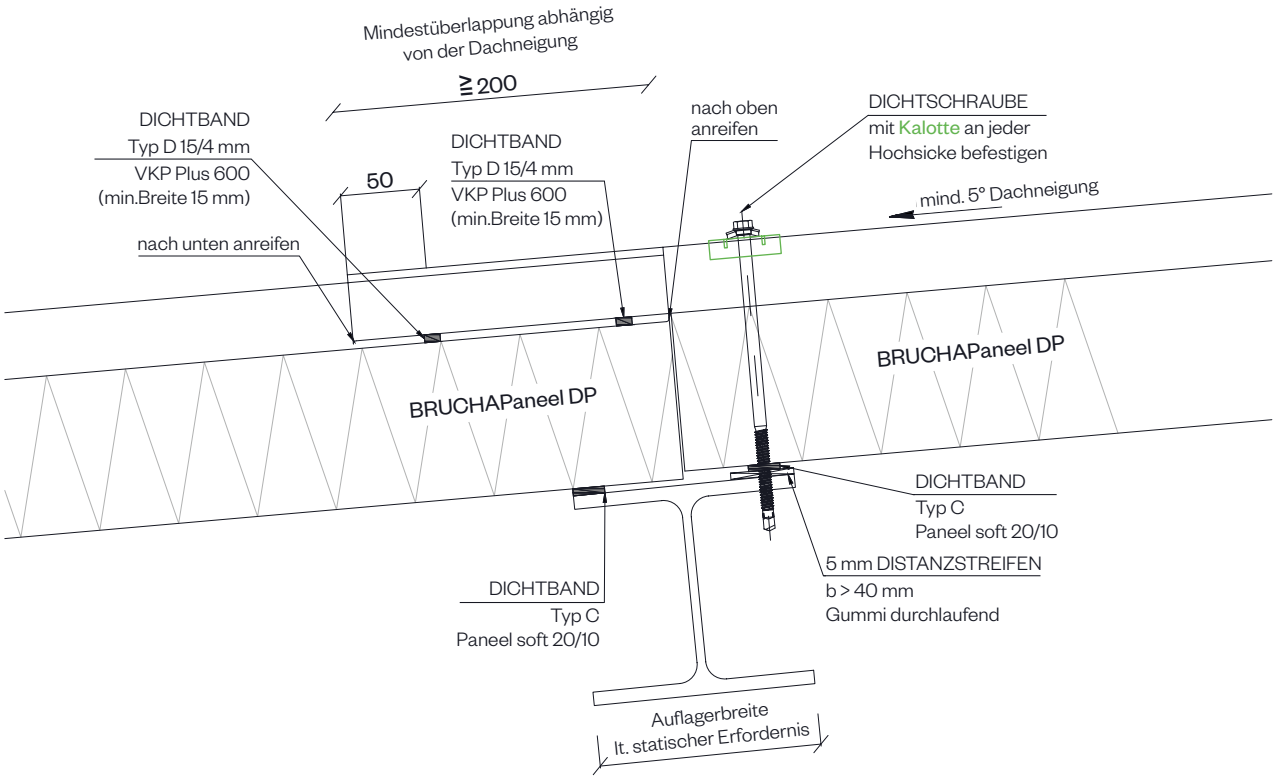
QUERSTOSSAUSFÜHRUNG

DER QUERSTOSS DARF AUSSCHLIESSLICH OBERHALB EINER PFETTE AUSGEFÜHRT WERDEN (siehe unten stehende Detailzeichnung, bzw. Verlegerichtlinien unter: brucha.com).

DACHNEIGUNG: Dächer mit Querstoß und Dachdurchbrüchen mindestens 5° (8,6 %).

Beispiel

DETAIL QUERSTOSSAUSFÜHRUNG



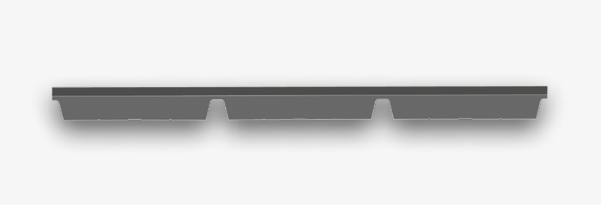
Übersicht Dichtmitteltabelle siehe Verlegerichtlinien.

Details

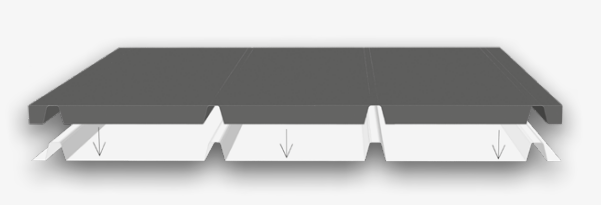
FIRSTAUSBILDUNG

Die richtige Firstausbildung ist in der unten stehenden Detailzeichnung ersichtlich. Kanten (schachteln) Sie stets die Tiefsicken der Paneelaußenschale hoch, verwenden Sie Profilfüller und Zahnbleche.
Ohne Zahnblech besteht die Gefahr, dass Sturm oder Vögel die Profilfüller entfernen. Schützen Sie ferner durch das Blech die Profilfüller vor UV-Licht.

Die Stöße der Firstbleche werden als Schiebefalz ausgeführt (siehe dazu die Fachregeln des Spenglerhandwerks). Sollten Abdichtungen mit dauerelastischen Dichtstoffen erforderlich sein, so ist die Dichtmasse so einzubauen, dass sie vor direkter UV-Einstrahlung geschützt ist.

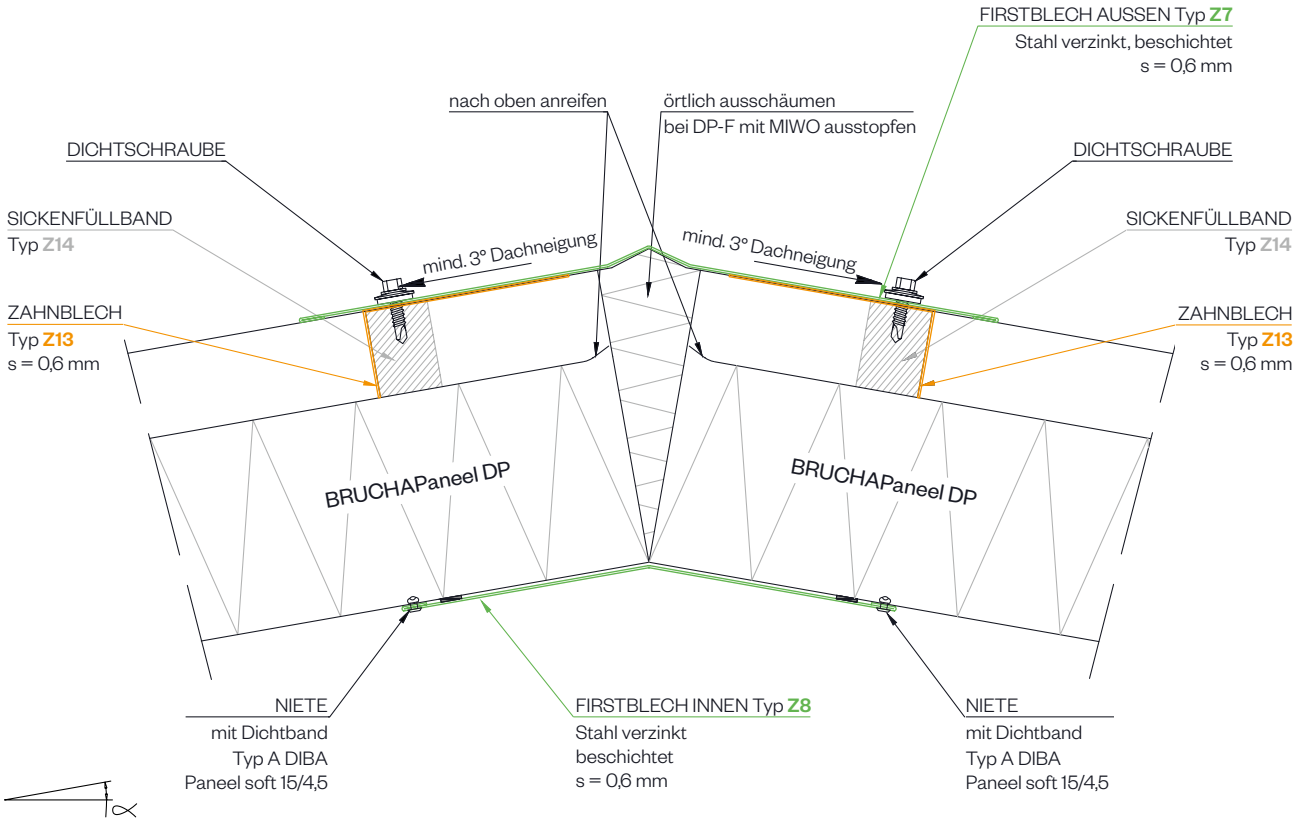


SICKENFÜLLBAND
Dach PIR+ und Brandschutz DP/DP-F – Typ Z14



ZAHNBLECH für DP/DP-F First – Typ **Z13**

Beispiel
FIRSTAUSBILDUNG



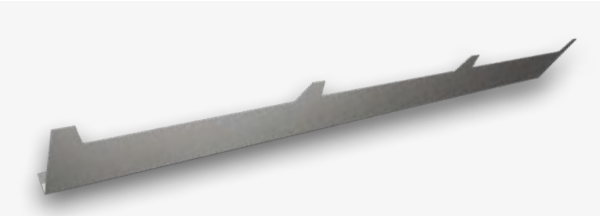
Dachneigung bei Bestellung angeben, mind. 3°

Details

TRAUFENAUSBILDUNG

Je nach Art der Traufenausbildung müssen auch hier die Elemente gegen den Innenraum abgedichtet werden. Verschiedene Rinnenvarianten können gewählt werden, wobei immer auf eine fachgerechte Montage zu achten ist (siehe dazu unsere Verlegerichtlinien).

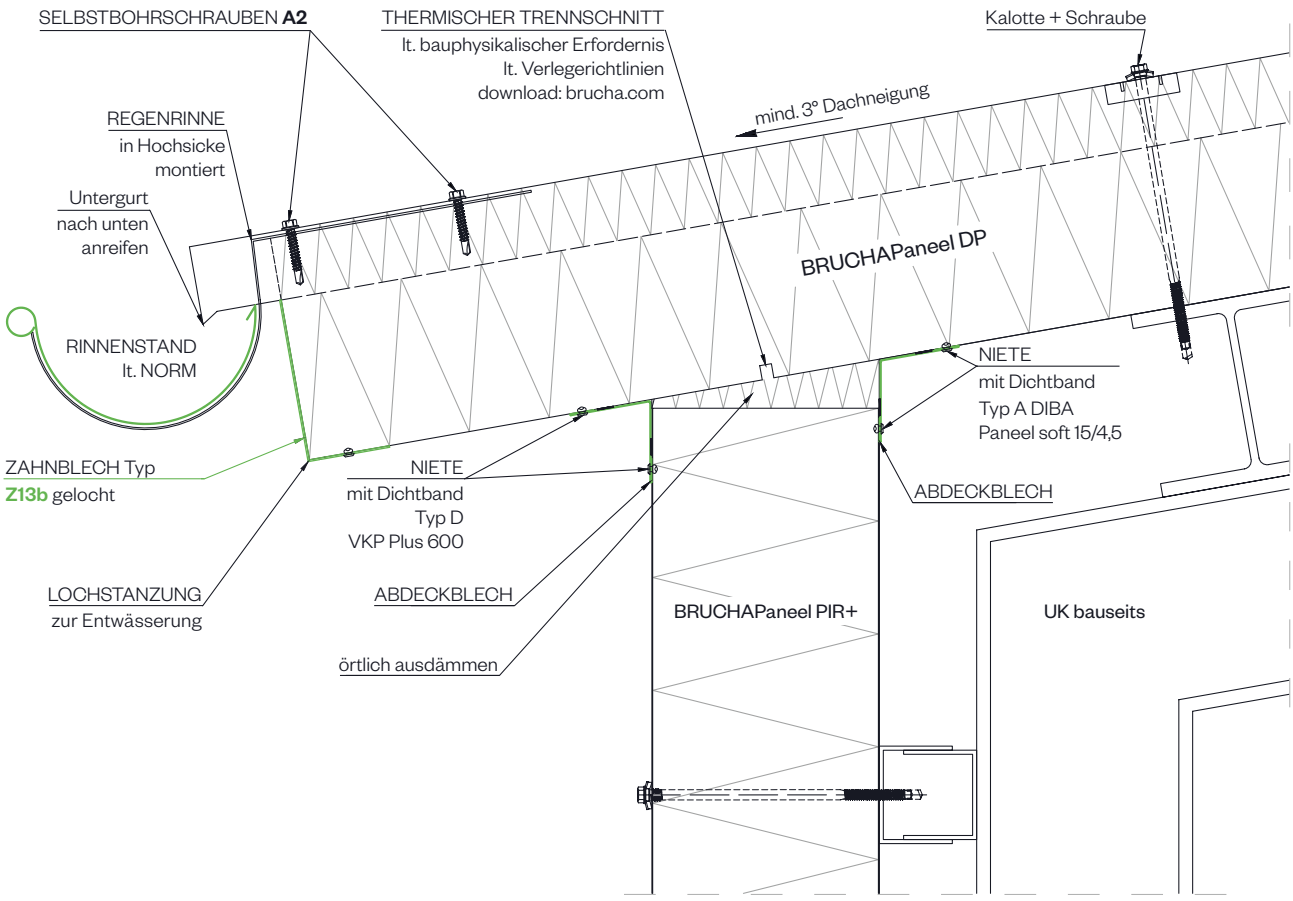
HINWEIS:
Beim BRUCHAPaneel Brandschutz Dach DP-F muss im Bereich vom Traufenanschluss eine Ausklinkung gemacht werden (gegen Aufpreis lieferbar).



ZAHNBLECH gelocht für DP/DP-F Traufe – Typ **Z13b**

Beispiel

TRAUFENAUSBILDUNG



Bemaßung der Rinne lt. Norm & Regenwasseranfall

brucha.com

Details

Verschiedene Ortgangausführungen können gewählt werden, wobei immer auf eine fachgerechte Ausführung geachtet werden muss.

ORTGANGAUSBILDUNG

Wie bereits von der First- und Traufenausbildung bekannt, muss auch im Ortgang ein Innenblech vorgesehen werden, um eine einwandfreie Dichtung zu erzielen.

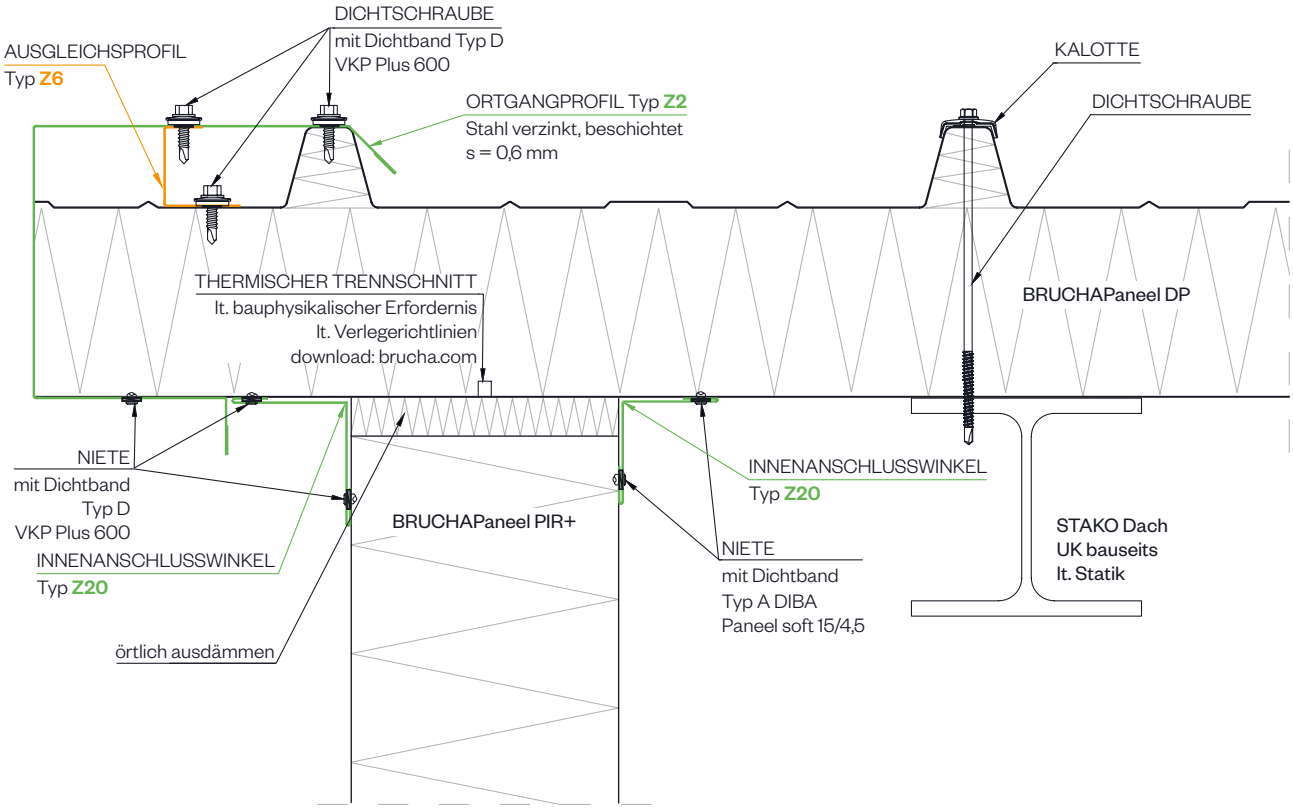
Nach der Verlegung bzw. Verschraubung des Innenblechs sind die Fugen zwischen den Elementen mit Mineralwolle zu stopfen oder mit PU-Montageschaum auszufüllen.

Normalerweise wird das äußerste Ortblech auf das Dachpaneel über die letzte Rippe gelegt und an der Fassade direkt auf beiden Seiten befestigt.

Je nach Ausführungsstandard werden die Längsüberlappungen der Formteile abgedichtet und mit Stoßblechen versehen.
Ferner ist die Materialausdehnung je nach Art und Länge des Materials zu beachten.

Falls erforderlich, ist auch hier ein thermischer Trennschnitt durchzuführen, beachten Sie jedoch die Tragfähigkeitsminderung des auskragenden Paneelteils. Die entsprechenden Bestimmungen entnehmen Sie bitte den OIB-Richtlinien.

Beispiel
ORTGANGAUSBILDUNG



Details

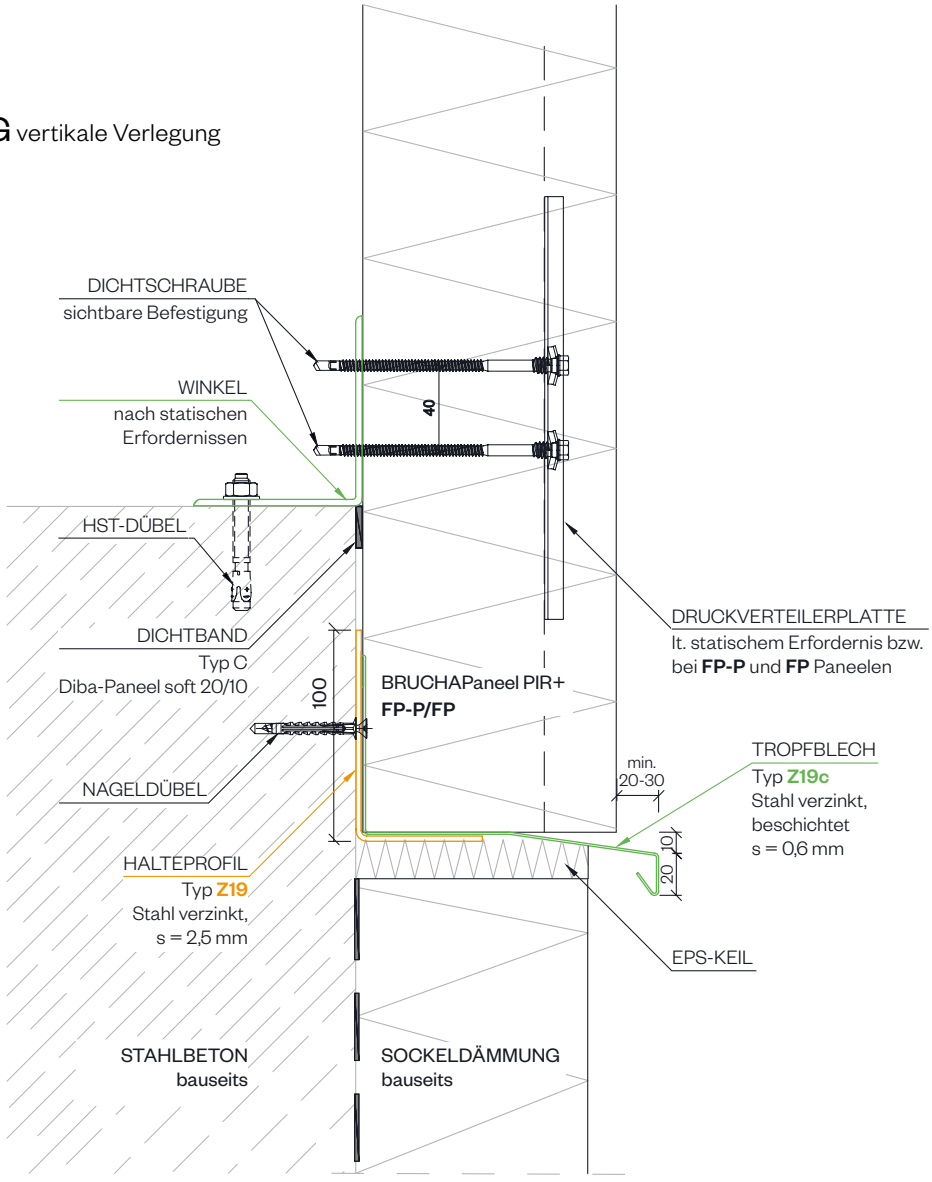
SOCKELAUSFÜHRUNG

Es gibt die verschiedensten Anschlussausführungen zwischen Sockel und Sandwichpaneelen (siehe unten stehende Detailzeichnungen).
Diese sind abhängig von der Art der Verlegung (horizontal oder vertikal verlegt) und natürlich auch von den baulichen Gegebenheiten. Bei der Planung des Details ist darauf zu achten, dass eindringendes Regenwasser ungehindert wieder auslaufen kann.

Besonders bei Paneelen mit Mineralwolledämmkern darf die Isolierung nicht mit Wasser in Berührung kommen! Details siehe dazu in den Verlegerichtlinien.

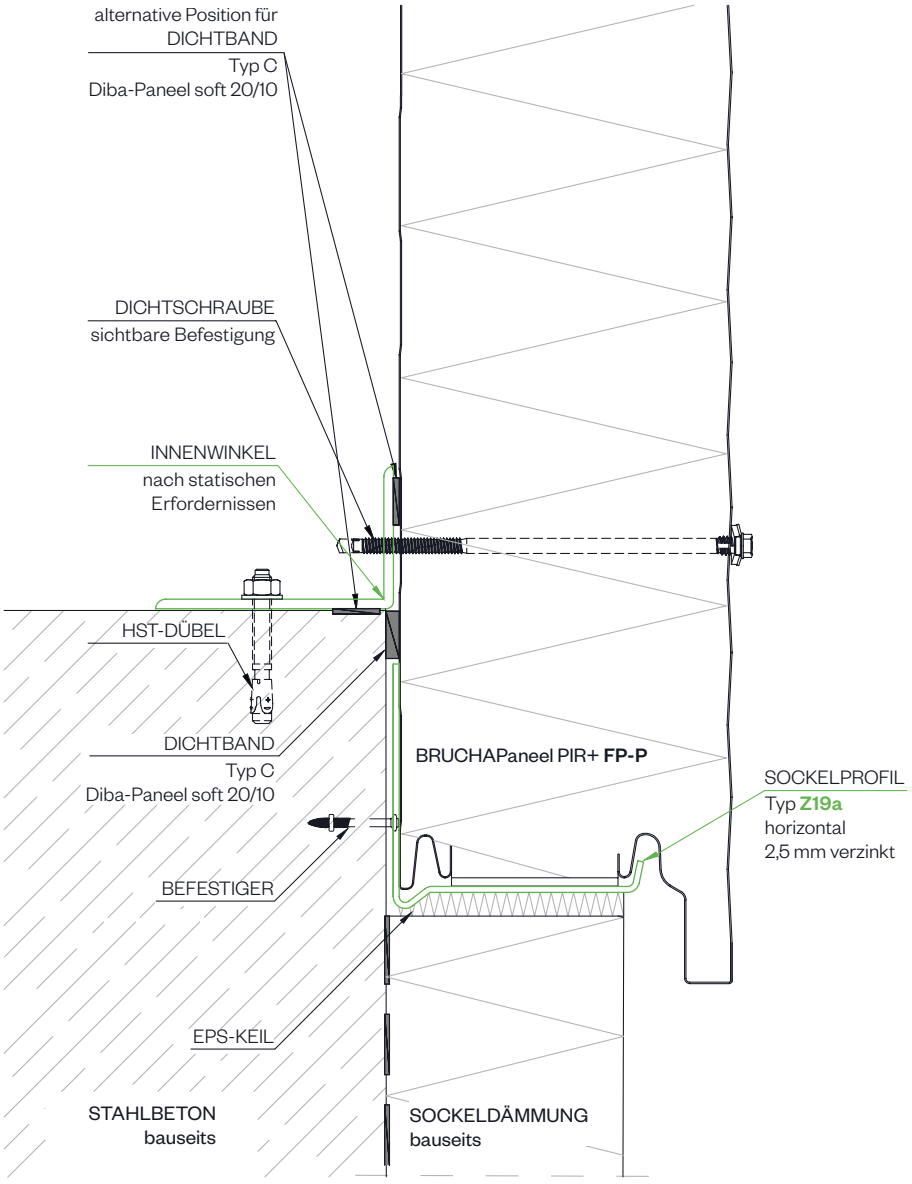
Die erforderlichen Sockelprofile sind im Brucha Kantteil-/ Zubehörkatalog ersichtlich.
https://www.brucha.com/downloads

Beispiel
SOCKELAUSFÜHRUNG vertikale Verlegung



Details

Beispiel
SOCKELAUSFÜHRUNG horizontale Verlegung



BRUCHA®

PANEELE DIE VERBINDEN.

PRODUKTE

- BRUCHAPaneele
- Kühlzellen
- Türen
- EPS Dämmplatten
- Zubehör

LEISTUNGEN

- Montagen für den Spezial- & Kühlraumbau
- Wartung und Service
- BRUCHA Food Engineering

Firmensitz/Werk

BRUCHA GesmbH
Rusterstraße 33
AT-3451 Michelhausen

T +43 2275 5875
E office@brucha.com

de_02/2023 - Alle Angaben vorbehaltlich Satz- und Druckfehler.

brucha.com